

Mitteilungen und Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **36 (1931-1932)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Sektion Zürich. Unsere Sektion zählt gegenwärtig 191 Mitglieder. Aber noch gehört eine grosse Zahl von Kolleginnen unseres Kantons dem Verein nicht an. Diese Tatsache veranlasste den Vorstand zu intensiver Werbetätigkeit. Ein Zirkular, begleitet von einem Statutenauszug, belehrte die noch ausserhalb des Schweizerischen Lehrerinnenvereins stehenden Kolleginnen über Ziel und Zwecke dieser Organisation und berichtete ihnen von schon Erreichtem, sowie von den Aufgaben der Zukunft. 15 Neueintritte waren der Erfolg dieser Propaganda.

Das Fortbildungsschulgesetz ist in der Volksabstimmung angenommen worden. Darüber freuen wir uns und danken unserer Kollegin Fräulein Anna Gassmann, die sich so eifrig für diese gute Sache eingesetzt hat, sowohl bei der Erarbeitung des Gesetzentwurfes wie bei der Abstimmungspropaganda. — An unserer Sekundarschule drohte dem Koch- und Haushaltungsunterricht der Mädchen Streichung aus dem Lehrprogramm. Eine von unserm Vorstand unterzeichnete Eingabe an die Behörde trug dazu bei, dass dieser Unterricht vorläufig probeweise weiterbestehen bleibt.

Von der Abhaltung fachwissenschaftlicher Kurse und Vorträge wurde im abgelaufenen Jahre abgesehen, bieten doch die Städte Zürich und Winterthur Bildungsgelegenheiten in Menge. Doch beteiligten wir uns an der Veranstaltung von Vorträgen der Frauenzentrale und hatten da Gelegenheit, Alice Salomon und Gertrud Bäumer zu hören.

Unsere Versammlungen brachten uns jeweils nach der Erledigung der Geschäfte auserlesene Genüsse. Olga Meyer las uns aus dem noch unveröffentlichten letzten Teil des Anneli vor. Es war uns eine Freude, aus dem Munde der Verfasserin Neues zu hören über das so vielen von uns vertraut und lieb gewordene Tösstalkind. — Die Winterthurer Kolleginnen führten uns durch ihr Kunstmuseum und erfreuten uns durch ihre Liedervorträge. — Zur stimmungsvollen Adventsfeier gestaltete sich die letzte Versammlung des Jahres. Johanna Siebel war unser Gast. Die Vorlesung einer ihrer Weihnachtsnovellen machte tiefen Eindruck. Die Gedichte über ihre Kinder klangen in einem heitern Ton aus. Gross war die Freude, als während des fröhlichen Geplauders am kerzenbeleuchteten Teetisch der « Samichlaus » erschien und mit witzigen Worten seine Gaben austeilte. Mögen seine « Hilfsmittel » vom Sammethandschuh bis zur Fitze ihre Wirkung tun.

Sophie Rauch.

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Casoja, Volkshochschulheim für Mädchen, Lenzerheide-See. Aus den Jahresberichten dieses Heimes ist ersichtlich, dass sich das Heim immer eines grossen Zuspruchs erfreut. Im allgemeinen gleicht wohl die Arbeit des verflossenen Jahres den früheren, vielleicht ein Zeichen, dass sich gewisse Arbeiten als notwendig erweisen und andere mehr zurückgedrängt haben. Die vielen Anmeldungen für die fünfmonatlichen *Kurse auf hauswirtschaftlicher Grundlage* beweisen, dass in allen Volksklassen, besonders in den einfachern Kreisen, unter der heranwachsenden Jugend ein grosses Verlangen nach Bildung herrscht. Da in Casoja einzelne Schülerinnen unentgeltlich oder gegen ein ganz bescheidenes Kostgeld aufgenommen werden, so wird es gerade Mädchen aus Arbeiterkreisen möglich, die Kurse zu besuchen. Sie können in Casoja vieles, was sie an Bildung vermissen mussten, nachholen, und die Erfahrung zeigt,

dass die reiferen und ältern Mädchen ganz besonders offen sind für das, was in dem Heim geboten wird. Die Ferienkurse wurden mehr in den Hintergrund gedrängt, da neben der grossen Zahl von Kursmädchen nicht mehr viele Betten frei sind. Immerhin sucht eine grosse Schar Mädchen körperliche Erholung in Casoja und verbinden ihre Ferien mit Bildungsarbeit.

Ganz besonders zu begrüessen sind die *Ferienzeiten für Fabrikarbeiterinnen*, die nun seit zwei Jahren regelmässig im September stattfinden. Für 1932 sind Ferienzeiten auch im Frühling vorgesehen. Es ist dringend zu hoffen, dass auch Arbeitgeber ihre Arbeiterinnen auf diese Feriengelegenheit aufmerksam machen, denn diejenigen Arbeiterinnen, die kein Kostgeld bezahlen können, werden unentgeltlich aufgenommen. Der Fond, der diese Freizeiten unterstützt, wird von den ehemaligen Schülerinnen von Casoja durch Sammeln von Geld bei Bekannten, gespiesen.

Für die ehemaligen Schülerinnen wird nun eine kleine Blockhütte gebaut, wo sie ihre Ferien verbringen können und in engem Kontakt mit Casoja bleiben.

In diesem Jahre sollen in erster Linie *Mädchen*, die *arbeitslos* sind, in dem Heim aufgenommen werden. Vielen Mädchen wird durch den Besuch der Kurse möglich, sich die einfachen Kenntnisse zur Führung eines Haushaltes anzueignen und sich allgemein weiterzubilden. So werden ihnen die arbeitslosen Zeiten nicht zum Verhängnis, sondern sie können sie gut ausnützen. Arbeitgeber, Lehrer und Pfarrämter werden gebeten, arbeitslose Mädchen auf diese Kurse aufmerksam zu machen. Auskunft und Prospekte durch: Casoja, Lenzerheide-See. Telephon 72.44.

An meine lieben einstigen Schülerinnen des Monbijou-Seminars, Bern. Beim Aufräumen eines Schrankes stosse ich auf dicke Mappen, die mehr als 800 Aufsätze von Euch enthalten. Ich liess ja jeweilen von den neueintretenden Schülerinnen einen Bericht über ihr Leben und ihre Familienverhältnisse abfassen, um sie besser kennen zu lernen und ihnen dadurch näher zu kommen. Diese Auskunfterteilungen fielen sehr ungleich aus; einige kurz, reserviert, vorsichtig, fast misstrauisch, als würden sie der Polizei übermittelt. Viele Schülerinnen aber schütteten freudig ihr Herz aus mit all ihren jungen Hoffnungen, wie Vögel mutig zum ersten Flug ihre Flügel schwingen. Es wäre bei diesen fast schade, solche Bekenntnisse einfach den Flammen zu übergeben. Diejenigen unter Euch, die gerne wissen möchten, wie sie einst als Sechzehnjährige in ihr Leben zurückgeblickt und in die weite Welt hinausgeschaut haben, wollen es mir behufs Rückgabe des Manuskripts brieflich mitteilen unter Angabe der genauen Adresse, des früheren Namens, wenn er sich allfällig verändert hat, des Jahres der Patentierung und einer Postmarke. Wenn jemand mir dabei noch mitteilen wollte, wie es ihr jetzt geht, wird es mich freuen. — Vorhanden ist das Material der Klassen von 1906 bis 1929 mit Ausnahme von 1914.

In alter Freundschaft grüsst

Dr. E. Ryser, Pfarrer.

Sehr erfreulich ist es, dass auch eine unserer illustrierten Zeitungen sich in den Dienst der Verbreitung des Abrüstungsgedankens gestellt hat. Wir meinen die vom Verlag Conzett & Huber herausgegebene « **Zürcher Illustrierte** ». Die Nummer vom 5. Februar spricht in Wort und Bild in überaus eindrücklicher Weise gegen das Wettrüsten der Nationen, das früher oder später zu blutigen Kämpfen führt. Bilder von Soldatenfriedhöfen, von Ueberresten aus

der Kriegszeit (1914—1918) die noch 1931 zu finden waren — von grausigen Möglichkeiten des Giftgaskrieges lassen auch im Skeptiker die Ueberzeugung stark werden, dass Abrüstung künftig die beste Sicherheit für die Völker bieten werde.

So haben es die in der Nummer abgebildeten sieben Pioniere für den Abrüstungsgedanken vorausgesehen.

Es ist bei Anlass der Uebergabe der Petitionen in Genf gesagt worden: Wichtige Faktoren für die Ermöglichung der Abrüstung seien: die Frauen, die Kinder und die Presse. Mögen recht viele Blätter dem guten Vorbild der « Zürcher Illustrierten » folgen.

Deutsche Bücherpreise. Durch die vierte deutsche Notverordnung sind die Preise der in Deutschland erschienenen Bücher zum Teil gesenkt worden. Es betrifft dies in erster Linie die teureren und die vor dem 1. Juli 1931 erschienenen Bücher, während die nach dem 1. Juli 1931 erschienenen und ein Teil der billigen Bücher die bisherigen Preise beibehalten. Die schweizerischen Buchhandlungen verkaufen deutsche Bücher zu den neuen Preisen ohne Zuschlag für Beschaffung.

Das Schweizerische Bundesfeierkomitee teilt mit: Das Ergebnis der soeben abgeschlossenen Jahresrechnung über die Durchführung der **Bundesfeiersammlung** bildet eine angenehme Ueberraschung. Zwar steht der Absatz von Bundesfeierpostkarten mit rund 532,000 Stück etwas hinter dem Resultat des Vorjahres zurück, dafür ist die Zahl der verkauften Bundesfeierabzeichen um rund 22,000 Stück auf 432,000 Stück gestiegen. An Spenden gingen rund Fr. 100,000 ein, wovon über die Hälfte aus Hotels. Nach Abzug aller Ausgaben verbleibt ein Reinertrag der Aktion von Fr. 397,570.14, ein Resultat, wie es, abgesehen von der Sammlung für die Schweizer Nationalspende, die aber nicht zum Vergleich herangezogen werden kann, noch nie erreicht worden ist. Es ist angesichts der wirtschaftlichen Notlage und der recht mittelmässigen Frequenz in den Hotels doppelt erfreulich und beweist, dass die Sammlung im ganzen Lande eine gute Aufnahme gefunden hat. Die Bewohner des Hochgebirges, für welche sie bestimmt ist, werden allen Spendern Dank wissen. Die Verwaltung und Verteilung der gesammelten Gelder erfolgt durch das Eidgenössische Departement des Innern, resp. die Verwaltungskommission des Schweizerischen Fonds für Hilfe bei nicht versicherbaren Elementarschäden.

Frauenkongress in Constantine (Algier). Die Frauenstimmrechtsgruppe von Constantine veranstaltet in der Woche nach Ostern einen Internationalen Kongress der Frauen der Mittelmeerländer. Es werden u. a. behandelt: 1. Die gesetzliche, moralische und wirtschaftliche Stellung der Frau und des Kindes in den *europäischen* Mittelmeerländern. 2. Die gesetzliche, moralische und wirtschaftliche Stellung von Frau und Kind in den mohammedanischen Mittelmeerländern. Die Nachmittage bleiben für den Besuch von Sozialwerken, einheimischen und französischen Berufsschulen, arabischen Häusern usw. reserviert. Anschliessend viele interessante Veranstaltungen, Ausstellungen, Wettbewerbe und zwei Exkursionen nach dem Norden oder nach dem Süden (Biskra).

Da sich hier eine einzigartige Gelegenheit bietet, dieses schöne Land nicht nur als Touristin zu bereisen, sondern auch mit unsern Schwestern aus Nordafrika, Aegypten, Palästina usw. einen lebendigen Kontakt zu gewinnen,

wäre der Schweizerische Verband für Frauenstimmrecht bereit, eine *Gesellschaftsfahrt zum Besuche des Kongresses von Constantine* zu organisieren. Vorläufiger Kostenvoranschlag für Reise, Unterkunft, Verpflegung und Kongresskarte Fr. 350, mit Aufenthalt in Algier, aber die oben erwähnte Exkursion, die vom Kongress veranstaltet wird, nicht inbegriffen. (Jede Kongressteilnehmerin geniesst zu Bahn und Schiff weitgehende Ermässigung.) Vorläufiger Reiseplan: Gruppe A: Sonntag, 21. März, Genf ab 21 Uhr, Marseille an 5 Uhr, Schiff ab 12 Uhr, Philippeville an Dienstag, 23. März, um 15 Uhr, Constantine an zirka 19 Uhr. Sechstägige Exkursion nach Biskra-Tuggurth. Gruppe B: Abfahrt Ostersonntag, 21 Uhr, von Genf usw. wie A, aber ohne Exkursion. Rückreise am 4. April von Algier aus. Dauer: 10 bis 16 Tage.

Interessentinnen mögen sich sofort melden bei Frau Debrit-Vogel, Bern, Bonstettenstr. 16, Tel. Christoph 42.59, wo ihnen alles Nähere mitgeteilt wird.

Fahrt in die Länder der Bibel, Frühjahr 1932. Wiederum sind wir mit den Vorbereitungen für die obige Fahrt in diesem Jahre beschäftigt. Bei der Herausgabe unseres Programmes gestatten wir uns, Ihnen in der Anlage ein Exemplar ergebenst zu überreichen. Der reichhaltige Inhalt wird Sie gewiss interessieren. Vielleicht trägt derselbe dazu bei, dass Sie selbst einmal eine Beteiligung in Frage ziehen; sollte dies jedoch nicht der Fall sein, so dürfen wir Sie wohl ergebenst bitten, unser Programm an Ihren geschätzten Bekanntenkreis weiterreichen zu wollen.

Neben dem Besuch der Länder der Bibel mit ihrer grossen Vergangenheit bietet unser Programm zu diesem Zeitpunkt durch das Miterleben eines wundervollen Frühlings im sonnigen Orient und die Fahrt über das sonnige Mittelmeer eine ausgezeichnete Erholung und Ausspannung. Zudem stellt sich unser Teilnehmerpreis äusserst niedrig, da ganz bedeutende Ermässigungen für die einzelnen Teile der Fahrt erzielt worden sind. Durch eine rechtzeitige Platzbelegung entsteht weiter kein Risiko, denn man kann noch kurz vor Beginn der Fahrt die Platzbelegung wieder rückgängig machen. American Express Company Berlin W. 8.

Als Auftakt zu den **200 Jahresfeiern von Haydns Geburtstag** brachte der Lehrerengesangverein Bern am 23. und 24. Januar im Kasino die « Jahreszeiten » zu Gehör. Das Konzert bedeutet einen grossen, künstlerischen Erfolg. Der Chor, unter August Oetikers bewährter Leitung, bewältigte seine Aufgabe aufs beste und bewies neuerdings, dass er über einen besonders schönen Chorklang verfügt. Als Solisten, denen bei Haydn ja wohl die grösste Bedeutung zukommt, konnten unsere einheimischen, ausgezeichneten Künstler gewonnen werden, Helene Fahrni, Köln-Thun, und Felix Löffel, Bern, denen sich W. Sturm, Tenor aus Köln zur Seite stellte.

Dass Haydns Musik ewig jung bleibt, bewies wiederum die Aufführung der « Jahreszeiten », die trotz der beträchtlichen Länge (fast 3 Stunden) nie das Gefühl von Langeweile aufkommen liess. Schade nur, dass das Kasino nicht bis zum letzten Platz besetzt war.

A. G.

VI^{me} Journée d'Education à Neuchâtel, le samedi, 27 février 1932, organisée par la Commission d'éducation de l'Alliance nationale de Sociétés féminines suisses, la Société pédagogique neuchâteloise, la Fondation « Pro Juventute » et la Ligue « Pro Familia », avec l'appui des organisations pédagogiques et féminines de la région.

Ecole et famille, conférence visant à établir un contact entre des éducateurs professionnels et les parents, ainsi que toutes les personnes portant intérêt à l'éducation.

- I. *Grande salle des Conférences* : le vendredi, 26 février, à 20.15 h., conférence publique et gratuite : *Ecole et famille. Faut-il collaborer ? Et pourquoi ?* par M. Jules Laurent, inspecteur scolaire et rédacteur du « Journal des parents » (Lausanne).
- II. *Aula de l'Université*, le samedi, 27 février : 9 h., Introduction de M. le Conseiller d'Etat Dr Antoine Borel, chef du Département de l'instruction publique. — 9.15 h., *Famille et Ecole, ce quelles attendent l'une de l'autre*, par M. Jules Laurent, inspecteur scolaire et rédacteur du « Journal des parents » (Lausanne). — 10.30 h., *Les parents peuvent-ils rendre l'école agréable à leurs enfants ?* par M^{me} Blanche Hegg-Hoffet, docteur en philosophie (Berne). — 14.15 h., *Comment préserver nos enfants des troubles nerveux et mentaux ?* par le Dr Oscar Forel, médecin en chef des « Rives de Prangins » et privat-docent de psychiatrie à l'Université de Genève.

Neueintritte :

November 1931 : Frl. Stäblin, Margrit, Lenzburg, Sektion Aargau; Frl. Steiger, Hadwig, Winterthur, Sektion Zürich; Frl. Weidmann, Hanna, Badenerstr. 357, Sektion Zürich; Frl. Bernet, Gertrud, Klosbacherstr. 73, Sektion Zürich; Frl. Martin, Rosa, Albisriederstr. 99, Altstetten, Sektion Zürich; Frl. Bohland, Anny, Hedwigerstr. 10, Sektion Zürich; Frl. Pfister, Anna, Grüningen, Sektion Zürich; Frl. Hürlimann, Martha, Hinwil, Sektion Zürich; Frl. Gassmann, Mathilde, Neptunstr. 6, Sektion Zürich; Frl. Vogel, Elise, Oetwil a. See, Sektion Zürich; Frl. Isler, Else, Arn-Horgen, Sektion Zürich; Frl. Graf Elise, Freudwil b. Uster, Sektion Zürich; Frl. Staub, Emmy, Hettlingen b. Winterthur, Sektion Zürich.

Dezember 1931 : Frl. Mützenberg, Hilda, Schonegg, Sektion Thun u. Umg.; Frl. Graf, Frieda, Münchenstein, Sektion Baselland; Frl. Meyer, Hedy, Ormalingen, Sektion Baselland; Frl. Burg, Erna, Neuendorf, Sektion Solothurn; Frl. Kaufmann, Marie, Gunzgen, Sektion Solothurn; Frl. Wyss, Lina, Büsserach, Sektion Solothurn; Frl. Haas, Rosa, Seewen, Sektion Solothurn; Frl. Schenk, Emmy, Wolfwil, Sektion Solothurn.

Januar 1932 : Frl. Abbühl, Ida, Weissenbach i. S., Sektion Thun u. Umg.; Frl. Heuberger, Gertrud, Riniken, Sektion Aargau; Frl. Aeschbach, Elise, Leutwil, Sektion Aargau; Frl. Hüssy, Lotte, Aarau, Sektion Aargau; Frl. Hirzel, Felicitas, Aarau, Sektion Aargau; Frl. Schweingruber, Grety, Langenthal, Sektion Oberaargau; Frl. Iff, Erna, Langnau i. E., Sektion Emmental; Frl. Thönen, Martha, Reutigen, Sektion Emmental; Frl. Salzmann, Margerite, Niederbach b. Schwanden, Sektion Emmental; Frau Müller-Walt, Au im Rheintal (St. G.), Einzelmitglied; Frl. Binder, Bertha, Justingerweg 14, Sektion Bern; Frl. Wagner, Gertrud, Bolligen b. Bern, Sektion Bern; Frau Leupin-Steiner, Florastr. 258, Ostermundigen, Sektion Bern; Frau Zurflüh, Niederwangen, Sektion Bern.

Februar 1932 : Frl. Kinkelin, Beatrix, Gundetswil, Sektion Zürich; Frl. Ungricht, Vroni, Zürich 7, Sektion Zürich; Frau Hugelshofer-Reinhart, Alice, Zürich 6, Sektion Zürich; Frl. Bindschedler, Hedwig, « Schulhaus Schönenberg », Einzelmitglied.

U N S E R B Ü C H E R T I S C H

Zum **Goethe-Gedenkjahr** gibt der Verlag Julius Beltz in Langensalza eine ganze Reihe, im Preise sehr niedrig gehaltener Schriften über Goethe, und auch billige Ausgaben seiner beliebtesten Werke heraus. Die Preise sind so gehalten, dass z. B. die Lesebogen: Johann Wolfgang Goethe: Lyrik und J. W. G.: Prosa, sehr gut weite Verbreitung als Klassenlektüre finden dürften. Man beachte:

Goethe. Von Max Kretschmer, RM. 1.95.

Ein Tag des alten Goethe. (Lesebogen 1002), RM. —.11.

Goethe. Ein Lebensbild für die Jugend. Von Anna Lorenz (ADS-Bd. 81/82), brosch. RM. —.54, geb. RM. —.90.

Goethe. Aus seinen Werken und Briefen. Von Anna Lorenz (ADS-Bd. 320/21), brosch. RM. —.54, geb. RM. —.90.

Johann Wolfgang Goethe: Lyrik (Lesebogen 1000), RM. —.22.

Johann Wolfgang Goethe: Prosa (Lesebogen 1001), RM. —.11.

Götz von Berlichingen. (ADS-Bd. 238/39), brosch. RM. —.54, geb. RM. —.90.

Hermann und Dorothea. (ADS-Bd. 53), brosch. —.27, geb. RM. —.63.

Iphigenie auf Tauris. (ADS-Bd. 327), brosch. RM. —.27, geb. RM. —.63.

Doktor Johannes Faust. Nach den Puppenspielen für die Jugendbühne bearbeitet von Richard Elsner (ADS-Bd. 309), brosch. RM. —.27, geb. RM. —.63.

Die pädagogische Provinz in Wilhelm Meisters Wanderjahren. Von Otto Kohlmeier. Preis RM. 1.12.

Stadt Neuenburg Höhere Handelsschule

Amtliche Schule. Vier Studienjahre.

Diplom und Handelsmaturität.

Post- und Eisenbahnabteilung.

Französische Spezialklasse.

Abteilung für junge Mädchen.

Beginn des Schuljahres: Mitte September.

Vorbereitungskurs: Von Mitte April bis Mitte Juli.

Ferienkurse im Juli und August.

Auskunft und Programme beim Direktor.



„Fasostru“-Strumpfwaren

feinst maschinengestrickt

schön, solid, preiswert

Auch fein gewoben in allen Farben

**M. Schorno-Badmann
Bern**

Chutzenstrasse 30
(Mitgl. des Schweiz. Lehrerinnenvereins.)

Töchter-Institut Vogel, Herisau

Gute Schule. Kleine Klassen. Ergänzender Unterricht. Sorgfältige Erziehung. Anregendes Schulleben. Stärk. Klima.

Kopfläuse

samt Brut verschwinden in einer Nacht durch den echten „Zigunegeist“ zu Fr. 1.50 (Doppelfr. Fr. 3.—). Versand diskret durch Jura-Apotheke, Biel.

Die Wahl eines gewerblichen Berufes Die Berufswahl unserer Mädchen

Wegleitung für Eltern, Schul- und Waisenbehörden

Beide Schriften sind herausgegeben von der Kommission für Lehrlingswesen des Schweizerischen Gewerbeverbandes

Einzelpreis 30 Cts

Partienweise, von 10 Exemplaren an, zu 15 Cts.

Verlag der Buchdruckerei Bächler & Co., Bern